Umfassende Anwendung der sozialistischen Betriebswirtschaft

Die vom 12. Plenum begründete Aufgabe, mit dem Plan 1970 die Prinzipien der sozialistischen Betriebswirtschaft in jedem Betrieb und jedem Kombinat umfassend anzuwenden, zwingt jede Betriebsparteiorganisation, die damit verbundenen neuen Anforderungen an die Führungstätigkeit der BPO zu durchdenken und sich schnell die Erfahrungen der Parteiorganisationen zu eigen zu machen, die diese Forderung bereits erfolgreich durchsetzen.

Die Ausarbeitung und Verwirklichung der sozialistischen Betriebswirtschaft unter Führung der Betriebsparteiorganisation ist darauf gerichtet, die dem Sozialismus eigenen Entwicklungs- und Produktivitätspotenzen voll zu nutzen. Die sozialistische Betriebswirtschaft gründet sich auf den Charakter des sozialistischen Gesellschaftssystems und seiner Produktionsweise, auf die politische Macht der Arbeiterklasse, auf die sozialistische Planwirtschaft und das Volkseigentum an Produktionsmitteln. „Sie ist gesellschaftlich bewußt organisierte, aktive, rationelle und effektive Arbeit von Persönlichkeiten und Kollektiven, die als sozialistische Eigentümer den im betrieblichen Reproduktionsprozeß organisierten Teil des gesamtgesellschaftlichen Eigentums nutzen und vermehren.“[1])

In einigen Betrieben der WB Schiffbau haben es die Betriebsparteiorganisationen bisher recht erfolgreich verstanden, die Ausarbeitung und Verwirklichung der sozialistischen Betriebswirtschaft zu einer der Hauptaufgaben in der politisch-ideologischen Führungstätigkeit zu entwickeln.

Erfahrungen der Parteiorganisation der Warnowwerft Rostock und anderer Betriebe der WB Schiffbau besagen, daß die sozialistische Betriebswirtschaft nur über eine breite sozialistische Gemeinschaftsarbeit unter Führung der Parteiorganisation verwirklicht werden kann.[2]) In der Warnowwerft wurde dazu Anfang 1969 auf Initiative der BPO eine Arbeitsgruppe gebildet. Diese Arbeitsgruppe hob nicht die Verantwortung des staatlichen Leiters auf. Sie hatte den Auftrag, mit den Werktätigen das System der sozialistischen Betriebswirtschaft

i) Politische Ökonomie des Sozialismus und ihre Anwendung in der DDR, Dietz Verlag Berlin 1969, S. 710

2) Hier wurden Erkenntnisse aus der Gemeinschaftsdiplomarbeit der Genossen Bittner, Derbitz, Ackermann, Kock und Schulz — Fernstudenten im 13. Fernunterrichtslehrgang der Parteihochschule — mit ausgewertet.

Montag stattfindende Gespräch zwischen der Parteileitung, den staatlichen Leitern und den Leitungen der Massenorganisationen für die weitere Entwicklung einer zielgerichteten, wirksamen politisch - ideologischen Arbeit.

Franz Merker
Mitarbeiter der Kreisleitung der SED Heiligenstadt

DER Leser HAT DAS WORT

In Studiengruppen gelernt

Beim gründlichen Studium des „Neuen Wegs“ interessieren mich neben vielen anderen Beiträgen vor allem Erfahrungsberichte über die Arbeit der Kreisschulen des Marxismus-Leninismus. In meiner Tätigkeit als Klassenleiter der Seminargruppe I der Kreisschule des Marxismus-Leninismus Karl-Marx-Stadt möchte ich eine auf unserem letzten Lehrgang erfolgreich angewandte Methode darlegen.

Gleich zu Beginn des Lehrganges legten wir großen Wert auf die kollektive Vorbereitung der einzelnen Lehrveranstaltungen. Aus diesem Grunde bildeten wir bereits in der ersten Parteigruppenversammlung unserer Seminargruppe vier Studiengruppen. In jeder waren vier bis sechs Genossinnen und Genossen.

Die Aufteilung der Genossen in die Studiengruppen erfolgte so, daß das Verhältnis zwischen älteren und jüngeren sowie zwi-